



Bäckerkisten

Eurostapelkisten mit durchbrochenen Wänden und Boden werden landläufig als Bäckerkisten bezeichnet. Mit einem Grundmaß von 40 × 60 cm passen genau vier Kisten auf eine Europalette. Die Kisten sind in verschiedenen Höhen erhältlich. Für ein Kistenhochbeet werden z. B. zwei 32 cm hohe Kisten übereinandergestapelt, sodass auf einer Paletten eine Beethöhe von fast 80 cm erreicht wird.



● Durch den doppelstöckigen Aufbau der Bäckerkisten haben die Pflanzen einen großen Wurzelraum verfügbar.

Kreatives Gärtnern auf Balkon und Terrasse



Welche Erde eignet sich?

Pflanzen, die im Freiland wachsen, sind mit ihren Wurzeln im Boden verankert. Im Boden finden sie Halt und aus dem Boden nehmen sie Wasser sowie die darin gelösten Nährstoffe auf. Ebenso wichtig sind luftgefüllte Poren im Erdreich, denn auch Pflanzenwurzeln brauchen Luft zum Atmen. Im Freiland haben Wurzeln viel Platz, um sich auszubreiten. Sie können ungünstige Situationen ausgleichen. In geschlossenen Gefäßen dagegen sind sie in einem engen Raum eingepfercht. Logisch, dass dort die Bedingungen optimal sein müssen, denn es gibt keine Ausweichmöglichkeiten.

Was macht gute Erde aus?

Die verschiedenen Erdenhersteller haben ihre eigenen Rezepte entwickelt, um den Pflanzenbedürfnissen gerecht zu werden. Sie stellen ihre Erden aus verschiedenen organischen und mineralischen Bestandteilen zusammen. In der Regel können Sie sich auf die Qualität namhafter Hersteller verlassen. Von einer »Billigerde« ist allerdings abzuraten. Die Qualität schwankt sehr stark und oftmals werden minderwertige Ausgangsstoffe verwendet, die den günstigen Preis ermöglichen.



● Im Gartencenter haben Sie eine riesige Auswahl an Spezialerden, die aber nicht unbedingt notwendig sind.

Was kann eine gute Erde?

- Den Pflanzen Halt geben, dafür muss die Erde schwer genug sein.
- Den Wurzeln genügend Luft bereitstellen, dafür muss die Erde locker sein und darf beim Wässern nicht verschlämmen.
- Den Pflanzen Nährstoffe zur Verfügung stellen, dafür muss die Erde aufgedüngt sein.
- Den Pflanzen Wasser bereitstellen, dafür muss die Erde Wasser speichern und wieder abgeben können.

Universal- oder Spezialerde?

Im Gartencenter oder im Baumarkt wird eine große Auswahl an Spezialerden für verschiedene Pflanzengruppen angeboten. Es schadet nichts, diese Erde zu verwenden. Es ist aber nicht notwendig, für jeden Zweck eine andere Erde zu kaufen. Eine gute Universalerde kann für alle Gemüsearten verwendet werden. Genauso gut können Sie eine Gemüse- oder Tomatenerde verwenden oder eine Balkon- und Geranienerde. Diese Erden enthalten viele Nährstoffe für die ersten

sechs bis acht Wochen.

Aber keine Regel ohne Ausnahme: Für Kräuter und Aussaaten ist eine Spezialerde unbedingt empfehlenswert. Sie enthält weniger Nährstoffe und hat eine feinere Struktur, was den Ansprüchen dieser Pflanzen besser entspricht. Gerechtfertigt ist außerdem eine Spezialerde für Moorbeetpflanzen. Diese benötigen für ihre Nährstoffaufnahme ein Substrat mit niedrigem pH-Wert. Moorbeeterde, oft unter der Bezeichnung »Rhododendronerde« zu finden, spielt aber für die hier beschriebenen Pflanzen keine Rolle. Es sei denn, Sie möchten Kulturheidelbeeren auf dem Balkon kultivieren, die zu dieser Pflanzengruppe gehören.

Torfhaltige oder torffreie Erde?

Weißtorf war über viele Jahre der wichtigste Bestandteil der Kultursubstrate. Durch sein hohes Porenvolumen und seine Wasserspeicherfähigkeit hat er optimale Eigenschaften für das Pflanzenwachstum in Gefäßen. Dennoch wird heute von der Verwendung torfhaltiger Erden abgeraten, um die Zerstörung wertvoller Ökosysteme durch den Torfabbau zu stoppen. Darüber hinaus wird beim Torfabbau vermehrt klimaschädliches Kohlendioxid freigesetzt.

In torffreien Erden wird der Torf durch Holz oder Kokosfasern ersetzt und mit Grüngutkompost und Rindenhumus gemischt. In verschiedenen Tests schneiden torffreie Erden genauso gut ab wie torfhaltige Erden, sodass ihre Verwendung inzwischen durchaus empfohlen werden kann.

Erde wiederverwenden

Für das Füllen der Gefäße brauchen Sie eine Menge Erde. In kleinen Töpfen und Kisten ist die Erde nach einer Saison stark durchwurzelt und aufgebraucht. Sie kann dann nur noch kompostiert werden. Anders sieht es in großen Gefäßen aus. Entfernen Sie nach der Saison den Bewuchs und schütteln Sie die Wurzelballen aus. Im nächsten Jahr lockern Sie die Erde auf und mischen etwas organischen Dünger unter. Füllen Sie das Gefäß mit frischer Erde auf. Setzen Sie im zweiten Jahr nicht die gleichen Pflanzen wie im Vorjahr ein, sondern einen Vertreter einer anderen Pflanzenfamilie.